



An den
Vorsitzenden des
Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz
Jens Julkowski-Keppler

Bielefeld, 14.05.2021

Antrag zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz am 01.06.2021

10% des städtischen Waldes aus der Nutzung nehmen

Sehr geehrter Herr Julkowski-Keppler,
zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz am 01.06.2021 stellen wir folgenden Antrag:

Die Verwaltung wird gebeten bei der Erstellung eines zukunftsfähigen und naturnahen Waldkonzeptes mindestens 10% des kommunalen Waldbesitzes (von Stadt u. Stadtwerken) als Naturwald (Referenzwald ohne forstwirtschaftliche Nutzung) einzuplanen und die Flächen in den städtischen Gremien mit dem Gesamtkonzept vorzustellen.

Die ausgewiesenen Flächen sollten möglichst größere zusammenhängende Flächen mit für die Biodiversität besonders hochwertigen Waldbereichen wie z.B. als FFH / NSG geschützte Wälder sein. Denkbar wäre es auch, dabei eine Fläche (Kalamitätsfläche) mit aufzunehmen, auf der abgestorbene Fichten bisher nicht geräumt wurden, da Totholz die Artenvielfalt bereichert und hier beispielhaft mit natürlicher Wiederbewaldung Naturprozesse wirken können. Die Naherholungsfunktion des Waldes ist bei der Auswahl der Flächen zu berücksichtigen.

Begründung:

Die Herausnahme von Flächen aus der forstwirtschaftlichen Nutzung ist wichtig für biologische Vielfalt-, Arten- und Grundwasserschutz. Nicht bewirtschaftete Wälder leisten einen größeren Beitrag zur langfristigen Kohlenstoffspeicherung u. damit zum Klimaschutz. Zur Ausweisung von 10% Naturwäldern (ohne forstwirtschaftliche Nutzung) in öffentlicher Hand hat sich Deutschland mit Unterzeichnung der Biodiversitätskonvention international bis zum Jahr 2020 verpflichtet. Bielefeld sollte einen Beitrag dazu leisten und dieses im zu erarbeitenden Waldkonzept (Beschluss im AfUK am 14.01.20) berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen

Kai-Philipp Gladow, SPD - Ratsfraktion
Klaus Feurich, B90/DIE GRÜNEN - Ratsfraktion
Carsten Strauch, DIE LINKE - Ratsfraktion